

1656

Zb
3904

Treu- u. Wolgemeinte vnd letzte Dienst-
vnd Ehrbezeugung
Welche dem
Wohl Ehrwürdigen Vorachtbaren vnd Wol-
gelahrten Herrn

X 204 5060

Johann Gottschalcken /

Wolverdienten (nach kläglichen vbergang
dieser guten Stadt Magdeburg) Ersten Pastorn zum
H. Geist / so den 11. Septembr. dieses 1656ten Jahrs Selig im
H. Ern entschlaffen vnd denn 17. ejusdem in bemeldeter Kirchen
bey Hochansehnlicher frequentz in sein Ruhebetetein
eingesencket worden.

Als seinen Hochgeehrten H. Gefatter werthen Collega,
vnd unvergeslichen Freunde erwiese.

M. CASPARVS ANDRÆÆ Diaconus
der Kirchen S. Iohannis.

1893/4 2873

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

A. d. Bibliothek
des Thüring.-Sächs.
Geschichtsvereins.



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Magdeburg / Gedruckt bey Johann Müllern.





Schon nach aller Welt weiser vnd
Krieges erfahren einhellicgen schluß die
Beste einer Stadt oder anderen Places/
bestehet in statlichen nach Geometrischer
Kunst recht abgemessenen vnd sinreich an-
gelegeten Wercken/tieffen weit vnd breiten
WasserGräben / hohen Wällen / festen
Mauern / genugsamer vnd beherketer Mann-vnd Bürger-
schafft / nohtwendigen Kraut Loth vnd Munition, wie nichts
wenigers an genugsamen apparat vnd Vorrath allerhand Vi-
tualien, so zur des Lebens vnterhalt / und kräftigen medic-
camententen so zur wiederbringung der verlohrenen Ges-
undheit vnd vmbgänglich vorhanden sein müssen. Welche an-
geführte vnd noch vielmehr andere Stücke wir gar gerne/
(wo man alleine auff Menschliche Mittel sein absehen hat)
palsiren lassen; Gleichwohl aber wenn wir Christlich vnd
recht Theologisch dencken vnd reden wollen / wirds niemand
in abrede sein können / daß zur förderst ware Gottes Furcht/
als die Mutter aller anderer GOTT wohlgefälligen Tugenden/
nebenst einem andächtigen Gebet eine Stadt oder ander an-
sehnlichen Platz zur einer Real Bestung mache / denn womit
kunte David Krieges Volek zerschmeissen? Womit kunte er
seine Feinde in die Flucht jagen vnd schlagen? Mit GOTT vnd
Gottes Furcht / GOTT war seine Stärke / sein Fels / seine
Burgk / sein Schild / der ihm mit Krafft rüstete / vnd seine
Hände streitten lehrte. Wo suchete Davids klügheit / vnd
Hochweiser Herr Sohn der Salomo Zeit seiner Regierung
Schutz/ gegen wehr vnd sicherheit wider alle seine in- vnd auß-
ländliche Feinde? Bey GOTT. Der Nahme des Herren/
sagte

Pf. 18. 38.

sagte er aus eigener Erfahrung / ist ein festes Schloß / der Ge^{Proverb.}
rechte leuffet dahin vnd wird beschirmet. Warumb waren die ^{18. 10.}
Kinder Korah so freudig vñ mutig / daß sie sich ohne scheue vers
nehmen liessen / sie frageten nichts darnach ob schon die Welt
vnterginge / vnd die Berge (wie in kostbarenminen bey ^{Pf. 46. 3.}
Kriegeswesen vielmahls practiciret wird) mitten ins Meer ^{seqq.}
gesencket oder gestürzet würden so wolten sie doch in der Stadt
Gottes / wie sie das damahlige Jerusalem sampt dem allers
heiligsten Tempel nanten / sein lustig bleiben? Resp. Sie trös
steten sich des starcken Göttlichen Schutzes / vnd waren groß
gläubig versichert / der Herr wer bey ihnen drinnen / der wür
de ihnen unzweiffelich Frühe das ist zur rechter bequemer vnd
angenehmer Zeit helffen / drum wolten sie wol vor allen ihren
Feinden bleiben. In Summa vnd mit wenigen alles zu sagen /
warumb nennet Elisa den Propheten Eliam. Desgleichen
König Joas den Propheten Elisam Wagen Israels vnd
seine Reuter? Keiner ander vrsach halber als daß sie mit ihren
Gebet vielmehr als andere mit Rossen vnd Wagen bey Gott
wieder ihre Feinde aufrichten können. 2. Reg. 2. v. 12. Ist also
bey einer Bestung zwart streiten nötig / Beten aber in warheit
viel nötig / weil ja andächtige gläubige Beter die besten vnd
glücklichsten streiter / im gegentheil GOTT / vnd glaublose
streiter die vnglücklichsten Leute gemeiniglich seind: Wenn
Mose / Aaron vnd Hur ihre Hände empohr heben gen Him
mel vnd Beten / kan Josua wieder Amaleck Siegen / so bald ^{Exod. 17.}
aber die betende Hände beginnen zu sincken / mus er mit seinen ^{11. seqq.}
Heere vnten liegen / wenn die Gottseligkeit vnd Tugend volle
Judith in ihren Kämmerlein auff den Knien liegend zu GOTT
seuffzet / mus Holofernes mit seinen wütenden Feindseligen ^{Judith 9.}
Heer das elende kleine verachte Städtlein Bethuliam wieder ^{1. seqq.}
seinen willen vnerobert / vnd auch darzu seinen Kopff sampt
dem Leben in Stiche lassen / so gar müssen diese beyde Stücke
A ij cke bes

cap. 13. 8
seqq.

Se beten vnd streiten als zwey Natürliche vnd Leibliche Geschwister beyeinander sein. Wol nun dem Plake! Wol der Stadt! Wol derjenigen Bestung die solcher Gottfürchtiger Andächtiger Bether viel in sich hat / die kan sich dessen versichert haben das solche Leute ihre Mäuren / ihre Wälle / ihr Schus vnd beste gegen ihre nechste GOTT sein / denn also lesset sich die Göttliche Majestät selbst vernehmen bey dem Propheten Ezechiele am 22/30. Da Er das Haus Israel ihrer vnbusfertigkeit halben straffet: Ich suchte vnter ihnen / ob jemand sich eine Mauer machete / vnd wieder den Riß gegen mir stunde wieder das Land / aber ich fand keinen. Solcher Gottfürchtiger vnd recht Andächtiger Bether hastu (leider vmb deiner Sünde willen) liebes Magdeburg! abermahls durch dem zeitlichen Todt verlohren / an dem Wohl Ehrwürdigen Vorachtbahren vnd Wohlgelarten H. Johann Gottschalken / wohlverdienten Pastorn vnd Pfarr Herren der Kirchen zum Heiligen Geist / numehro Seligen; Dessen mit warer Gottseligkeit rühmlich geführten / vnd Selig beschlossenen Lebenslauff ich mit gar wenigem berühren wil. Es ist der Selige Mann nach Gottes willen von seinen vornehmen Ehr- vnd Gottliebenden hier bey dieser Stadt geehret vnd wolbekandten Eiern / nach der gnadenreichen Menschwerdung Christi Jesu im 1592sten Jahre eben an einen Sonntage / an dieses Tage Licht erzeuget vnd gebohren worden: Sein lieber Herr Vater ist gewesen der Ehrenveste Großachtbare vnd Wolweise Herr Thomas Gottschalk / Wolverdienter Raths Cämmerer bey dieser Stadt / die Fraw Mutter aber die Ehrbare vnd Viel Ehrentugendreiche Fraw Elisabeth / des Ehrenvesten vnd Wolweisen H. Bartholomæi Hasen / Raths verwandens hiesiger Republic: Eheleibliche Tochter. Diese seine in Gott ruhende Elteren / gleich wie sie an ihnen selbstem Trost vnd Gottfürchtig gewesen. Also haben sie diesen ihren seligen

gen

ger Herren Sohne nicht alleine die Frömmigkeit vnd Gottes
furcht gleichsam angeerbet / folgendts durch die heilige Tauffe in
S. Catharinen Kirchen in dem Gnadenbund Gottes / in dem alle
Gottliebende Herzen williglich auffgenommen werden / einverlei-
be / sondern in seiner zartē Kindheit ihme selig verstorbenen diesels-
be mit der Muttermilch eingestossen lassen. In seiner daher wach-
sendē jugend ihm fleissig zur Pietet vñ Schulen gehalten / wie er
denn vnter dem hiesigen bekandten H. Rollenhagio Seliger /
seine specimina literaturæ non imæ gethan / bis er auff gut-
achten seiner Seligen lieben Eltern Anno 1611. gen Quedlin-
burg in die Schule verschicket / vnd Herrn M. Crameri do-
mahligen Rectoris daselbsten treu fleissigen information vnt-
ergeben worden welcher durch Gottes Gnade ihm so weit in ar-
tibus, linguis & scientijs gebracht / das er nach verfloffenen
2. Jahren cum laude die Helmstädtische Julische Acedemiam
zum ersten mahle besuchen können / woselbsten Er Schlicher
Herr Gottschalck / weil ihm G. D. in seiner Jugend zum Pie-
dig Ampte außgesondert wie Jeremiam sein Gemüthe gänzlich
auffs Studium Theologicum gewand und vnter derer da-
mahliher Zeit Leben den numehro in G. D. ruhenden Herren
Theologen, Nahmentlichen Herrn D. Paffrats. D. Boëthij
information einen guten Grund zu wolerwehnetē Studio ge-
set. Nach endung zweyer Jahre hat er mit genemhaltung seiner
lieben Eltern die Wittenbergische Universität besuchet / vnd
daselbsten die Tapfferen vmb Gottes Kirche wolverdienenen
Theologos, nemlich Herrn D. Balduinum D. Meisrarum
D. Hunnium vnd D. Strauchium mit sonderbarem fleiß vnd
ermüßigkeit gehöret / bis er nach verfließung anderthalb Jahres
von dannen nacher Giessen gezogen vnd daselbsten die Fürneh-
men weitberühmten Theologen Herrn D. Menzerum D.
Feuerbornium D. Vinckelmannum mit sonderbarer lust
vnd glücklichen progress, seiner studiorum gesehen auch in de-

Jer. 1, 6.

ver contubernio gleichsam dero selben mores imbibiret. Also garl dast
wie der Schlige Menzerus demütig vnd sittsam/ der Tapffere Meif-
nerus freundlich vnd beredsam war / Er Seligverstorbenen in war-
heit / auch die Zeit seines Lebens solcher bevoorauß Theologen wohl-
ansehen Tugenden sich wie männiglich die mit ihm umbgegangen/
ihm gesehen / gehört / gesprochen / bezeugen können beflissen. Von
diesen hat er die Marpurgische Acedemiam / des gleichen in einer da-
mahls zufelligen Reife Cöln am Rhein. Heydelberg / Blm / vnd die
ganze Bergstrasse besichtiget. Bis er endlichen sich auff die Jehni-
sche Acedemiam gewendet vnd derer damahls Lebenden vnd *profiti-*
renden Herrn Theologen. in sonderheit des Hoch vnd weit berühmten
Herrn D. Gerhards treuer unterweisung sich gebräuchet: Dann er
benn auff seiner lieben Eltern abfordern endlichen zu Hause kommen
hat ihm Gott nach seiner heiligen *disposition* durch ordentliche Wahl
zum *Diacono* der Kirchen zu S. Ulrich vnd Levin / folgens in we-
niger Zeit zum Pfarr Herren zur Kirchen des Heiligen Geistes be-
ruffen welche beyderseits also Göttliche vnd unverhoffte Beruffe / Er
wegen seiner Jugend / Sittsam / Demütig / Freundlich / wie vorhin ge-
dach / abgelehnet / vnd bey seinen lieben abgelebten Eltern also ein ge-
horsamer frommer Sohn / denenselben als ein Stab in ihrem Alter
zu dienen sich Kündlich beflissen. Weil aber wegen vielleicht über-
mächter vnd hartmächtlicher vnubfertigkeit diese liebe Stad / vnd die
meisten vnd fürnehmsten dero selben aller Stände inwohner in Feuer
vnd Rauch übergangen. Er Sehl. Herr Gottschalek wie er mir viel-
n ah's berichtet / in Eisen vnd Banden / als ein rechter *Sclav*. viel
Wochen gefänglich geführet / enthalten / vnd entlichen durch Gottes
wunderliche aber doch gnädige Regierung wieder zu den lieben sein-
gen kommen / hat ihm Gott nach ausgestandener vieler Angst vnd
mühe das *Pastorat* zu großem Ditterschlehen durch ordentlichen beruff
übergeben welches er auff vorhergegangene damahls in Halle übliche
examination vnd *ordination* williglich *acceptirt* diesen seinen Ampte
auch bis aus 6. Jahr rühmlich vorgestanden bis er schlüßlichen Anno
1638. Durch einhelligen schluß der Herrn Eltesten vnd Kirch Väter
zu S. Johannis zu dero selben *Diacono* ordentlich beruffen worden.
Weil ihm aber Gott nach verfloßenen 15. Jährigen fleißigen Dien-
sten zum *Pastorat* der Kirchen des Heiligen Geistes ohne seinen wis-
sen beruffen / hat er solches theure Ampt mit genemhaltung seiner
Herren

Herrn Collegarum willig angenommen/ auch bis vns 4. Jahr diesen
seinen *Pastorat* Ampte also vorgestanden / das nicht ich / sondern seine
heilige Gemeine / die ihm wol vermüssen an / künftig beklagen wird.
Seine mit der in G. D. ruhenden Tugend vnd numehro (seinen
Herstreuen Nahmen nach Seligreichen lieben Marien) Des
Weyland Ehrenvesten Vorachtbaren vnd wohlfürnehmen Herrn
Jobst Höckmann Bürgern vnd *Materialisten* auch Kauff vnd Han-
delsmannen hieselbsten nachgelassenen Eheleibliche Tochter hat Er
sich Anno 1641. mit einhelliger beliebung beyderseits *respective* Eltern
vnd Freundschaft durch öffentliche in vnsern Lutherischen Kirchen
wohergebrachte *proclamation*, vnd ordentliche *copulation*, Ehelich
benlegen lassen / mit der er auch eine rechte Lieb- vnd Segenreiche E-
he besessen / vnd durch Gottes Gnade erzeuget 4. Tochter / als Annam
Mariam, Elisabetham / Catharinam / Dorotheam Margaretham.
Vnd einen Sohn / *Iohannem Thomam* / welche ihm allerseits als arme
Vater vnd Mutterlose Wäysen mit trawrigen Herzen / vnd weinen-
den Augen das geleite zu seinen Ruhebetten anjese ertheilen. Sein
geführter rühmlich vnd männiglich bey dieser Stadt bekantter Le-
benslauff ist zwar nicht ganz Engelrein vnd gänzlich ohne alle
Menschliche Fehler vnd G. brechen gewesen / sondern Menschlich /
denn Priester müssen mit S. Paulo eben so wol als alle andere Men-
schen über Sündhaftes Fleis vnd Blutlagen / vnd dürffen sich
aus der Zahl armer Sünder nicht ausschließen / gleichwol aber darff/
wird / vnd kan dem Seligen Mann keiner eines öffentlichen vnd *no-*
rorischen groben verbrochens vnd Lasters mit Grund der warheit be-
rücktigen vn bezüchtigen / dahero er auch weil er solche Fehler demü-
tig erkent / bekant / vn dem lieben Gott abgebeten. Von den lieben Gott *Ebr. 12, 6.*
als ein gehorsamer Sohn in der Creuzes Ruthe gehalten vnd *Apoc 3, 19*
je zu zeiten gezüchtiget werden nach der anweisung des Heiligen Gei-
stes / denn seithero Anno 1631. Da diese gute Stadt elendiglich im
Feuer vnd Rauche aufgegangen / hat er wenig guter Tage ge-
habt. sondern immer mit allerhand schwachheiten also gnaden vnd Lie-
bes Zeich zu des Frommen Gottes sich schleppen müssen / bis er endlich
dem Sonntag nach *Bartholomai* auß der Kirchen nachher Hause aber-
mahls mit schwachheit befallen / vnd über starcken / Frost gelao-
get / dem er doch nach eingenommener mittags Mahlzeit vortragen / vnd
zur

Rom. 7, 14

Ebr. 12, 6.

Apoc 3, 19

zur

1656
Am mittwochs Predigte sich wieder eingestellet / nach endung derselben ne-
benst seinen Herrn Collega [Tit.] H. W. Sieber von einem Patienten be-
sucht / vnd gleich da er von dannen nach Hause gehen wollen / mit rechter
febrilischer Frost vnd hitze überfallen worden / worauff er sich auch stracks
nieder geleet / vnd ob er wol von seiner Frau Schwester vnd andern
Agnaten gegen Abend auffzustehen / vnd etwas von Speise zu sich zu neh-
men ermahnet worden / es auch zuthun versuchet / hat er doch nicht beynt
Tische schwachheit halber bleiben können / sondern sich wieder zu Bette
niederlegen müssen / wie aber folgendes Tages die Hitze immer stärker
werden / hat er für rathsam erachtet / hiesiger Stadt bestelleten *Physicum*
(Tit.) Herrn D. David Heimbürgern zu *Consuliren*, welcher auch allen
möglichen fleiß mit applicirung allerhand heylsamen Arzneyen angewen-
det / vñ sichs nicht entgegen sein lassen auch bey Nacht ihm auff zuwarten.
Es ist aber das von H. Errn bestimmet Ziel seines Lebens herbey gerücket ge-
sen / die Schwachheit von Tage zu Tage zugenommen / hingegen die Kräfte
verlohren / also daß er nach überstandener 12. Tägigen schwerer Hitze Abends
zwischen 6. vnd 7. Uhren / war der 11. Tag instehendes Monats Septembris
dies 8 1656. Jahres seinen Geist seinen H. Errn vnd Schöpffer jedoch saufft vnd
Selig übergeben / also daß ob ihm schon die Sprache entfallen gewesen / Er doch
mit vernemlichen Ja / vnd andern Geberden / wenn ihm fürgebetet worden /
genugsam zuverstehen geben / seines Hergens begierde / were zu Gott vnd seinem
Reiche gerichtet. Sein alter hat er gebracht auff 64. Jahr / 2. Monatten vnd 4.
Tage. Der liebe Gott in dessen Händen vnser leben vnd Todt stehet / gebe
der Seelen in seiner freudenreiche Erquickung / dem Leichnam in seine rast Käm-
merlein eine sanffte Ruhe / denen armen verlassenen Weisen fromme Mardo-
chæos ; der ganzen Hochbegetrübeten Freundschaft / sonberlich seiner recht be-
kummerten Frau Schwester seines heiligen Geistes Trost vnd stärke / der durch
diesen Todesfall traurigen Kirchen vnd Gemeine einen andern Würdigen vnd
tüchtigen Mann / vnd wenn sein grosser Tag herbey kommet / das Seel vnd Leib
wieder vereiniget wird / eine fröliche Auferstehung zu den ewigen leben / vns
allen aber nach seinen Willen eine Seelige nachfahrt vmb Christi
Jesu Willen / Amen.

E N D E.



1077

165

Frey-Wolgemeint
vnd Ehr
Welc
Wohl Ehrwürdigen B
gelahrte

Johann B
Wolverdienten (nach
dieser guten Stadt Magd
H. Geist/ so den II. Septembr. d
H. Errn entschlaffen vnd denn 17
bey Hochansehnlicher fre
eingesend
Als seinen Hochgeehrten S
vnd unvergesslich
M. CASPARVS A
der Kirchen

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



Magdeburg / Gedruc

b
904

5060

liothek
-Sächs.
vereks.

BIBLIOTHEK

